



Am Brandschutz spart es sich nur einmal

Sie sind für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter verantwortlich!

Wussten Sie, dass 43 Prozent der Unternehmen, die von einem Großbrand betroffen sind, ihren Betrieb nie wieder aufnehmen? Dass weitere 28 Prozent innerhalb der nächsten drei Jahre vom Markt verschwinden werden? Dass sechs Prozent nur durch einen Verkauf oder eine Fusion gerettet werden können? Somit bleibt nur knapp ein Viertel an Unternehmen übrig, die es aus eigener Kraft schaffen, ihre ursprünglich erbrachte Leistung in vollem Umfang wiederherzustellen. Das liegt häufig daran, dass sich viele Verantwortliche der Gefahren erst dann bewusst werden, wenn es zu spät ist. Nämlich dann, wenn es bereits gebrannt hat. Damit Sie nicht an der falschen Stelle sparen und für den Ernstfall gerüstet sind, stehen Ihnen die erfahrenen Brandschutzbeauftragten der Firma secum zur Seite.

„Wenn man beim Brandschutz erst aktiv wird, wenn der Schadensfall bereits eingetreten ist, ist es häufig zu spät.“

Heiko Müller,
Brandschutzbeauftragter

Was tun, wenn es brennt?

Welch verheerende Auswirkungen außer Kontrolle geratene Brände haben können, hat erst vor wenigen Wochen der Brand einer Produktionshalle in Bad Grönenbach

gezeigt. Obwohl 200 Feuerwehrleute zeitgleich gegen die Flammen kämpften, war das Gebäude nicht zu retten. Der entstandene Schaden könnte in die Millionen gehen. Oft geht die Gefahr bei Gebäudebränden jedoch nicht vom Feuer selbst aus. Vor allem die Rauchentwicklung birgt ein enormes Risiko für Leib und Leben. „Wenige Minuten reichen aus, dass selbst in großen Industriehallen der eigentliche Brandherd unauffindbar wird“, weiß secum-Geschäftsführer Sven Brunner und betont: „Kommt es tatsächlich zum Worst Case, ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter wissen, was zu tun ist.“ Unschöne Überraschungen lassen sich nur dann vermeiden, wenn Evakuierungsszenarien durchgespielt und Routinen eingeübt werden. Bei

einer Übung eines secum-Kunden aus der Hotellerie-Branche gingen bereits evakuierte Gäste zurück ins Gebäude, weil ihnen ohne Jacke zu kalt war. Seitdem verfügt das Hotel über einen Spint im Außenbereich, in dem Decken und Mützen aufbewahrt werden, unterstreicht der Geschäftsführer an einem Beispiel, dass jedes Objekt individuelle Herausforderungen birgt. Durch die von secum angebotenen Evakuierungs- und Feuerlöcherübungen mit nachgestellten Bränden und Explosionen, verlieren die Mitarbeiter ihre Angst vor dem Feuer. „Wer gelernt hat, wie ein Feuerlöscher funktioniert, wird diesen im Notfall auch nutzen“, meint Brandschutzbeauftragter Heiko Müller, der die Hemmschwellen bei Gefahrensituationen senken möchte.

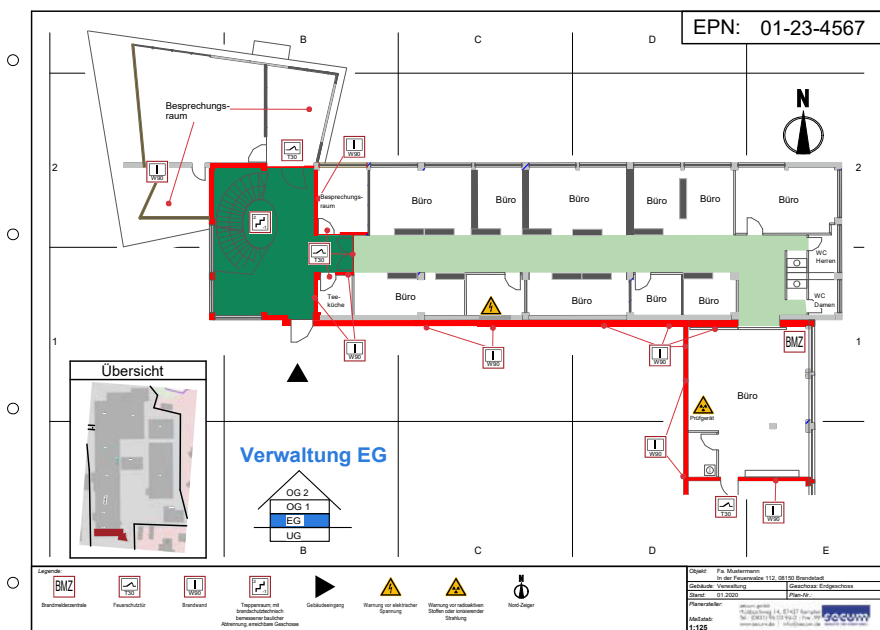
Der unterschätzte Kollateralschaden

„Natürlich kostet organisatorischer und technischer Brandschutz erst mal Geld, jedoch liegen die Folgekosten eines Brandes oder „nur“ eines Schwelbrandes mit starker Rauchentwicklung, deutlich höher. Produktionsausfälle, Mitarbeiterausfall durch Rauchvergiftungen, Aufwände für die Behebung der Schäden oder gar vertraglich vereinbarte Konventionalstrafen für Lieferverzug gegenüber dem Kunden können dem Unternehmer hier schwer zu schaffen machen. Ist der Brand-

schaden dann auch noch selbstverschuldet, weil zu wenig in den Brandschutz investiert wurde, kann der Sachversicherer seine Leistung verweigern“, zählt Heiko Müller auf, welche Folgen ein einziger Brand mit sich bringen kann. Um Gefahrenquellen nachhaltig zu analysieren und mit praktikablen Lösungen zu belegen, sind daher Ortsbegehungen beim Kunden enorm wichtig. Zusätzlich beraten die Brandschutz-Experten der secum gmbh bei der organisatorischen Brandschutzkonzeption und erstellen Fluchtweg- sowie

Feuerwehrpläne, damit einerseits alle Angestellten und Besucher sicher aus dem Gebäude herausfinden und sich andererseits eintreffende Einsatzkräfte einen schnellen Überblick über das hiesige Geschehen verschaffen können. Und um dem Kunden eine ganzheitliche Beratung zu bieten, zählt natürlich die Qualifizierung von Brandschutz- und Evakuierungshelfern ebenso zum Portfolio der secum gmbh. Wir beraten Sie gern!

Dominik Baum



Mit dem Feuerwehrplan gewinnen die Einsatzkräfte vor Ort kostbare Zeit.

„Das Problem beim Brandschutz ist: Es brennt sehr lange Zeit gar nicht und man rechnet eigentlich auch nicht damit, aber wenn es dann doch dazu kommt, kann es alles zerstören, was mühsam über Jahrzehnte aufgebaut wurde.“

Sven Brunner,
Geschäftsführer



Flucht- und Rettungsplan der Firma secum: Im Ernstfall finden so alle Mitarbeiter schnell und sicher den Weg nach draußen.

Brandschutz – das Rundum-Sorglos-Paket von Secum:

- Externen Brandschutzbeauftragten bereitstellen
- Feuerlösch- und Evakuierungsübungen durchführen
- Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne zeichnen
- Brandschutzordnung und -konzept erstellen

secum GmbH

Holzbachweg 14
87437 Kempten
Telefon (0831) 960394-0
info@secum.de
www.secum.de

BILDPR.: SECUM GMBH